

19. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

12. März 1948

212/J

Anfrage

der Abg. P r i r s c h, R o t h, S e i n e r, K u m m e r und Genossen
an den Bundeskanzler,
betreffend die Abgabe von Phosphatdünger aus den UNRRA-Lieferungen.

-.-.-.-

Im Wege des Handels und der landwirtschaftlichen Genossenschaften erfolgte im Vorjahr vor dem Herbstanbau die Abgabe eines Phosphatdüngemittels, das als "Triple" - Phosphat bezeichnet wurde. Ein Preis wurde bei der Abgabe nicht genannt. Es hieß nur, diese Phosphate stammten aus der Hilfe der Vereinten Nationen und gelangten durch die zuständigen Abteilungen des Bundeskanzleramtes zur Verteilung. Es würde also preislich ein erschwingliches Düngemittel darstellen. Vor einigen Tagen erhielten nun die Bezücher dieses Triplephosphates die Rechnungen. Für 100 kg wurden bis S 91.-- gefordert.

Uns erscheint dieser Preis im Hinblick auf die derzeitigen Agrarpreise als auch darauf, daß es sich hier um eine Gabe der UNRRA handelt, unerträglich. Auch sind die anderen Phosphatdünger in Rücksicht ihres Prozentgehaltes um fast 250% billiger.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die

Anfrage:

Ist der Herr Bundeskanzler geneigt, uns hier eine Erklärung zu geben und zu sorgen, daß eine Angleichung der Preise dieses Phosphatdüngemittels an die normalen Phosphatpreise erfolgt?

-.-.-.-